

Erfahrungsbericht – Universidad Rey Juan Carlos, Madrid – WiSe 23/24

Ich habe im Wintersemester 23/24 ein freiwilliges Auslandssemester in Madrid gemacht und möchte euch hier gerne meine Erfahrung schildern.

Bewerbung

Madrid als Stadt für mein Auslandssemester war gar nicht mal so klar von Anfang an. Da ich nur deutsch und englisch fließend spreche, ging es bei meiner Suche nach einer passenden Universität im Ausland eher um die Sprachvoraussetzungen. Am Ende hat mich Madrid am meisten überzeugt und die Bewerbung gestaltete sich sehr einfach. Das international Office der Uni Hannover und auch der Uni Madrid haben mir sehr geholfen und bei Fragen jederzeit zur Seite gestanden. Alles in allem war die Bewerbung nicht wirklich aufwändig und man wurde nicht alleine gelassen. Man konnte sich im Zuge der Bewerbung auch auf ein Wohnheim bei der Universität in Madrid bewerben, das würde ich jedoch nicht empfehlen, da dies ziemlich teuer ist und außerhalb des Stadtzentrums.

Vor der Abreise

Nachdem Ich bei für das Auslandssemester in Madrid angenommen wurde, gab es eine online Informationsveranstaltung von der Universität in Zusammenarbeit mit Citylife Madrid. Diese Organisation wird später auch nochmal wichtig. Bei der Informationsveranstaltung wurde einem alles erzählt, was man braucht und worum man sich wann kümmern sollte. Die Wohnungssuche in Madrid hat mich ein wenig überfordert, weil es unwahrscheinlich viele Angebote gibt und viele verschiedene Webseiten. Man kann z.B. bei spotahome, idealista oder helphousing nach Wohnungen suchen. Ich bin am Ende bei Helphousing fündig geworden und abgesehen von der hohen Administrationsgebühr, kann ich das auch empfehlen. Man sollte sich jedoch im Vorhinein bewusst sein, dass wenn man im Zentrum oder nah am Zentrum wohnen will, man meist in 5er -11er WGs lebt und die Miete trotzdem nicht gerade günstig ist. Manchmal bietet es sich auch an, den Vermieter direkt anzuschreiben um unnötige Vermittlerkosten zu vermeiden. Bei Facebook Gruppen würde ich etwas vorsichtiger sein, dort gibt es viel Scam. Ich habe von September bis Januar in einer 7er WG in La Latina gewohnt und kann das Viertel nur empfehlen. An sich kann ich jedes Viertel nahe zum Zentrum empfehlen. Malasana, La Latina oder auch Chueca finde ich am besten und da tobt auch das meiste Leben. Eine andere Sache, worum man sich im Vorhinein kümmern sollte, ist die Metrokarte. Für mich hat die monatliche Karte nur 8€ gekostet, die ist jedoch etwas teurer geworden, aber trotzdem noch sehr fair. Man kann die Karte online vorbestellen und zum Citylife Madrid Office schicken, wo man sie dann bei Ankunft ganz entspannt abholen kann. Macht man dies nicht, muss man sich einen Termin vor Ort machen und das kann dauern. Ansonsten habe ich noch eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen und meine Kreditkarte erneuert. Ich bin auch 10 Tage vor Semesterbeginn nach Madrid geflogen, da man dann schon die meisten Leute kennengelernt hat und es sich schon ziemlich schnell Freundschaftsgruppen gebildet haben.

Universität

Die Universidad Rey Juan Carlos ist ziemlich groß und hat mehrere Campusse. Ich war bei den Campussen in Vicalvaro (ziemlich weit außerhalb) und in Arguelles (ziemlich nah am Stadtzentrum), aber im Allgemeinen empfiehlt es sich nur einen Campus auszusuchen, da der Weg zwischen beiden Campussen eine Stunde dauert mit der Metro. Die Universität ist etwas unorganisiert und chaotisch und auch unsere Modifizierung vom Learning Agreement hat sich sehr verspätet durch die Universität, aber abgesehen davon war ich voll und ganz zufrieden mit der Universität. Die Universität war weitestgehend digitalisiert und man konnte alles per Mail und per App klären und abrufen. Ich hatte auch einen Online-Kurs namens "GLOBAL AND INTERNATIONAL MARKETING AND FOREIGN

TRADE". Es gab jeden Freitag eine digitale Vorlesung, welche auch zum Nachgucken aufgezeichnet wurde. Neben den Vorlesungen gab es einige kleinere Tests und eine Case Study, jedoch hat sich der Aufwand in Grenzen gehalten und es war nicht allzu schwer. Trotz dessen war das Fach sehr interessant und verständlich. Im Allgemeinen habe sich alle Professoren/-innen sehr viel Mühe gegeben und waren immer sehr hilfsbereit. Ein anderes Fach, welches ich belegt habe war „international economics“. Dieses Fach war wohl das schwerste und aufwändigste, jedoch sehr interessant und wenn man sich etwas Mühe gegeben hat, war es sehr machbar. Hier gab es einige thematische Überschneidungen mit dem erst genannten Kurs, aber es war noch etwas intensiver. Z.B. hatten wir in diesem Kurs eine Präsentation und zwei akademische Debatten, welche schon herausfordernd waren, aber dafür auch sehr lehrreich. Mein dritter Kurs war „Psychology applied to Marketing“. Dies war mein Lieblingsfach, da die psychologischen Prozesse sehr interessant waren und der Professor sehr jung und witzig war. Hier gab es zwei midterms und keine finale Klausur, es war also Verhältnis mäßig entspannt zum Lernen. Ich habe auch einen Spanischkurs gemacht, welchen Ich jedoch nicht für den Preis empfehlen würde. Der Kurs an sich war sehr lehrreich und hat auch Spaß gemacht, aber bei mehr als 200€ für nur 2 Monate (jeden Freitag vier Stunden) fand ich den Kurs etwas zu teuer.

Freizeit

Kommen wir zum wohl wichtigsten Punkt eines Auslandssemester, die Freizeit. Dem sind eigentlich keine Grenzen gesetzt. Zum einen liegt Madrid sehr günstig zum Reisen, nämlich sehr zentral in Spanien. Dies habe ich genutzt um einige Reisen innerhalb Spaniens zu machen und so war ich z.B. in Valencia, in Alicante, in Bilbao etc.. Es gibt auch die beiden Städte Toledo und El Escorial, welche man kostenlos mit der Metrokarte mit einem Bus besuchen kann. Neben dem Reisen gibt es einige Sehenswürdigkeiten, zwei große Parks, sehr viele Cafés, viele Sportmöglichkeiten und sehr viele Volksfeste. Ich habe viel Padel und Tennis in Madrid gespielt und kann die App playtomic empfehlen. Dort kann man fremden Matches beitreten und somit neue Leute und auch Locals kennenlernen. Die Organisation Citylife Madrid veranstaltet auch sehr viele Events. Vor allem am Anfang eines jeden Semesters gab es viele Picknicks im Park, einige Pubcrawls und viele Partys. Gerade Am Anfang würde ich davon so viel wie es geht mitnehmen, um neue Leute kennenzulernen. Meiner Meinung nach bilden sich die Freundschaftsgruppen auch vor allem in dem ersten Monat und den ersten Wochen und in dieser Zeit ist es auch sehr einfach neue Leute kennenzulernen. Das Nachtleben Madrids ist seinem Ruf gerecht geworden. Es gibt unzählige Clubs und noch mehr Bars in Madrid und jeden Abend (auch in der Woche) gibt es irgendein Event oder eine Party. Am meisten hat mir jedoch das allgemeine Leben in Madrid gefallen. Durch das herausragende Wetter waren die Straßen Madrids immer voll und es gab immer etwas zu sehen und zu machen. Vor allem am Wochenende hat man draußen nur noch volle Cafés gesehen mit Menschen die Tapas essen und einfach gute Laune haben. Ich hatte das Gefühl, dass die Gesamtstimmung dort einfach sehr unbesorgt und gut ist und Ich wurde ziemlich schnell davon angesteckt. Einen letzten Tipp noch: In Madrid gibt es Leihfahräder namens „BiciMad“. Diese waren in meiner Zeit in Madrid kostenlos und elektrisch. Für die Registration brauchte man einmalig eine spanische Nummer, aber da hilft Citylife Madrid auch weiter. Diese Fahrräder stehen fast überall und man ist mit den Fahrrädern deutlich schneller als mit der Metro oder dem Bus, vor allem im Stadtzentrum.

Fazit

Alles in Allem war das Auslandssemester vielleicht die bis jetzt beste Zeit meines Lebens und ich habe sehr viel gelernt. Ich habe unfassbar tolle und diverse Menschen kennengelernt aus der ganzen Welt und habe immer noch Kontakt zu vielen. Außerdem konnte ich meine Komfortzone verlassen und mich persönlich weiterentwickeln. Ich würde dieses Auslandssemester jederzeit wieder machen und alle Sorgen, die ich in Vorhinein hatte, waren im Endeffekt grundlos.